

Auszug aus Context XXI

<http://contextxxi.org/ein-sargnagel-fur-das-komplott.html>

Heft 5-6/2005

erstellt am: 17. Oktober 2019

Datum dieses Beitrags: Oktober 2005

Ein Sargnagel für das Komplott

■ THOMAS SCHMIDINGER

Will Eisner, der 1917 als Kind jüdischer Einwanderer aus Österreich in Brooklyn geboren wurde, hatte mit Comics wie *Blackhawk*, *Sheena*, *Queen of the Jungle* oder *The Spirit* bedeutenden Anteil an der Entwicklung der US-amerikanischen Comic-Kultur in den 1930er und 1940er Jahren. Seit seinem „Graphic Novel“ *A Contract With God*, mit dem er 1978 das Genre graphisch und inhaltlich weiterentwickelte, gilt er als einer der ganz großen Comic-Künstler in den USA. Mit seiner Arbeit „Das Komplott“ schloss der im Jänner 2005 verstorbene Zeichner sein Lebenswerk ab. Diese, seine letzte und politischste Arbeit, die sich mit der Entstehung und Rezeption der „Protokolle der Weisen von Zion“ beschäftigt, liegt nun in deutscher Übersetzung und mit einer Einführung von Umberto Eco und einem Nachwort von Eric Bronner vor.

Die Urheberschaft dieses „den Juden“ zugeschriebenen Machwerks, in dem die „finsternen Pläne“ einer angeblichen jüdischen Weltverschwörung erörtert werden, wurde bereits wenige Jahre nach seiner Entstehung im zaristischen, russischen Geheimdienst vermutet. Erst nach der Öffnung der sowjetischen Archive konnte jedoch der russische Historiker Michail Lepechin zweifelsfrei nachweisen, dass die „Protokolle“, die im zwanzigsten Jahrhundert in zahl-

losen Übersetzungen in aller Welt ihren Siegeszug antraten, vom russischen Geheimdienstmitarbeiter Matwej Golowinski 1898 verfasst worden waren. Will Eisner erzählt jedoch nicht nur diese Entstehungsgeschichte des antisemitischen Machwerks nach, sondern auch dessen Rezeption, die trotz aller frühen Aufklärungsversuche, die auf die Fälschung hinwiesen, eine populäre Verbreitung der Hetzschrift in deutschen, französischen, portugiesischen, spanischen, arabischen, englischen, japanischen und anderen Übersetzungen erfuhr.

Will Eisner hat sich — wie er in seinem Vorwort schreibt — mit seiner Arbeit selbst das Ziel gesetzt „dieser Propaganda auf leicht zugängliche Art und Weise offensiv zu begegnen.“ Ob seine Hoffnung, dass sein Werk „vielleicht einen weiteren Nagel in den Sarg dieses schrecklichen, vampirähnlichen Betrugs schlagen kann“, aufgehen wird, bleibt angesichts eines zunehmend globalisierten Antisemitismus — der als Ressentiment für rationale Argumente nicht zugänglich ist — abzuwarten.



Will Eisner: *Das Komplott. Die Wahre Geschichte der Protokolle der Weisen von Zion*. Deutsche Verlagsanstalt (München, 2005)

Thomas Schmidinger: Redaktionsmitglied von Context XXI von Juni 2000 bis 2006, koordinierender Redakteur von September 2000 bis April 2001.

Lizenz dieses Beitrags
Copyright
© Copyright liegt beim Autor / bei der Autorin des Artikels